

ster zu gewichtig. Der lange Weg vom Viehhaufe bis zu dem Platz unter den Linden, wo die Bildsäule aufgestellt wird, muß mit Bohlen belegt werden, damit das Pflaster unter der Wucht seiner Schritte nicht einsinkt. Der Rauch'sche alte Frits auf seinem Rosse wiegt 300 Centner, der Schwanz des Pferdes allein 9 Centner.

— Durch Kassel gieng gestern ein Zug von 500 Hessischen Auswanderern, die sich eine neue Heimath jenseits des Meeres suchen.

— Den Londonern wird nachgerühmt, daß sie sehr aufmerksame Wirthe der fremden Gäste wären. Die vornehmsten Leute öffnen die sonst sorgfältig verschlossenen Häuser und Gärten und Sammlungen den Fremden und Viele haben sich vereinigt, um eine Reihe von Festen zu geben. Der Londoner Bürgermeister gibt jede Woche zwei große, glänzende Gesellschaften. Die deutsche Sprache hat schon Eroberungen in der Weltstadt gemacht und ist Nebenbuhlerin der französischen geworden.

— Stuttgart, 17. Mai. Die Kammer der Standesherrn hielt gestern ihre 4. öffentliche Sitzung, worin sie dem Gesetzesentwurf über die Forterhebung der Steuern, wie solche von der 2. Kammer herüber kam, d. h. mit dem Reyscher'schen Amendement, beirat, jedoch die Voraussetzung aussprechen zu müssen glaubte, daß dem §. 114 der Verfassung später, wenn der Finanzhaushalt wieder geordnet sey, seine volle Wirksamkeit wieder gesichert werde. (N. L.)

— Stuttgart, 15. Mai. Heute hatten beide Kammern Sitzung; doch waren beide ohne eigentliche Bedeutung und beschränkten sich meist auf Commissionswahlen. Wichtigere ist die gestern stattgehabte Versammlung von Abgeordneten, für deren Bezirke oder Güter und Vollmachtgeber die obere Neckarthalbahn von Interesse ist. — Ebenso fand heute Nachmittag eine Versammlung von Geistlichen Statt, worunter auch die in der Kammer sitzenden Prälaten, in Cannstatt über die von der Geistlichkeit zu unternehmenden Schritte in Betreff einer Entschädigung für ihre, durch die Ablösungsgesetze erlittenen Verluste. Ein Ergebnis derselben ist mir zur Zeit noch nicht bekannt; doch werde ich es Ihnen morgen mitzutheilen im Stande seyn. — Sammtliche Mitglieder der Kammer der Standesherrn haben sich letzten Samstag in einer vertraulichen Besprechung einstimmig dahin entschieden, auf ihre Diäten sowohl, als auf ihre Reisekostenentschädigungs-Ansprüche für die Dauer des gegenwärtigen Landtags zu verzichten, was im Lande jedenfalls gut aufgenommen werden wird. — Wie es heißt, wird der Verfassungsentwurf vom Ministerium schon in der nächsten Woche bei den Ständen eingebracht werden. Ueber die Veränderungen, die an dem letzten, vom Juliministerium vorgelegten Entwurf (bei der 3. Landesversammlung) vorgenommen worden sind, verlautet noch nichts; doch wird versichert, es seyen die Aenderungen nicht von so großer Bedeutung und der Entwurf für die jetzigen Verhältnisse annehmbar. (Fr. J.)

Bachnang. Bei Kaufmann Weidmann wohnt von heute an Doctor Biegler.

Bachnang. Gebäude = Verkauf und Verpachtung.

Nachdem die herrschaftliche Zehentscheuer im Stiftshof dahier in Folge der Zehentsablosungsanmeldung disponibel geworden, so wird mit derselben vermöge höherer Weisung

am Freitag den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in der Kameralamtskanzlei nicht nur ein Verkaufsversuch zur Benützung als Gebäude sondern auch ein solcher auf deren Abbruch und endlich ein Verleihungsversuch vorgenommen werden. Die Kaufs- oder Pachtliebhaber werden zu den dießfalligen auf einander folgenden Verhandlungen eingeladen. Den 20. Mai 1851.

K. Kameralamt.
Grauer.

Winnenden. Naturalienpreise vom 14. Mai 1851.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	—	13	36	13	20
„ Roggen . . .	11	12	10	8	9	36
„ Dinkel . . .	6	15	5	46	5	24
„ Gerste . . .	10	8	9	36	9	4
„ Haber . . .	5	—	4	42	4	24
1 Eintri Weizen . . .	1	36	1	32	1	24
„ Einfort . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	1	24	1	20	1	12
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	1	8	1	—	—	48
„ Welschkorn . . .	1	24	1	20	1	12
„ Ackerbohnen . . .	1	12	1	6	1	—

Hall. Fruchtpreise vom 17. Mai 1851.

	Höchster.	Mittlerer.	Niederster.
1 Schfl. Kernen 13 fl. 36 fr.	12 fl. 40 fr.	11 fl. 44 fr.	
„ Roggen 10 fl. 40 fr.	10 fl. — fr.	8 fl. 24 fr.	
„ Gemischt 10 fl. 56 fr.	10 fl. 28 fr.	9 fl. 52 fr.	
„ Gerste 8 fl. 48 fr.	8 fl. 34 fr.	8 fl. 8 fr.	
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund	11 fr.		
Ein Kreuzerweck	7 1/2 Loth.		

Heilbronn. Fruchtpreise vom 17. Mai 1851.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	30	12	12	11	42
„ Dinkel . . .	5	36	5	18	5	—
„ Weizen . . .	12	30	11	20	10	54
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	8	30	—	—
„ Gerste . . .	—	—	8	32	—	—
„ Haber . . .	4	46	4	36	4	24

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezugspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weiskirchen u.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 41. Freitag den 23. Mai 1851.

Amliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Nachgenannte Personen aus der Gemeinde Fornsbad wandern nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus und zwar:

- Ernst Adam Friedrich Kugler, ledig,
- Carl Friedrich Kugler, ledig,
- Georg Ludwig Grau, ledig,
- Christian Grau, ledig,
- Gottlieb Jäger, ledig,
- Gottlob Jäger, ledig, und
- Gottfried Jäger, Weber, mit Familie.

Am 19. Mai 1851.

Königl. Oberamt.
Stetter.

Tagen den Refurs bei dem Civilsenat des K. Gerichtshofs in Eßlingen zu ergreifen, und daselbst zu gleicher Zeit seine Gründe hiezu schriftlich auszuführen, oder zu erklären, daß er auf die Akten hintersehe, daß aber dieses Recht nach fruchtlosem Umlauf obiger Frist erlösche, und daß das Oberamtsgericht nur dann, wenn ihm innerhalb dieser Zeit von der Refursbergreifung ordnungsmäßige Anzeige gemacht wird, das weitere Verfahren und den Verkauf der Masse einstelle, daß aber jedenfalls die zu Sicherung der Masse getroffenen Verfügungen bestehen bleiben.

Am 21. Mai 1851.

K. Oberamtsgericht.
Fecht.

Bachnang.

Steckbriefzurücknahme.

Der am 16. Novbr. 1850 gegen den Schusterlehrling Carl Haas von Spiegelberg erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.

Den 20. Mai 1851.

K. Oberamtsgericht.
G. Alt. Schickhardt.

Bachnang.

Eröffnung eines Gant = Erkenntnisses.

Gegen Johann Gottlieb Kößle, Bierbrauer in Murrhardt, wurde heute für den Fall, daß kein Borg- oder Nachlassvergleich zu Stande kommen sollte, der Gant erkannt. Da Kößles Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm in öffentlichen Blättern dieß mit dem Anfügen eröffnet, daß ihm nach §. 163 des vierten Ediktes vom 31. Dezember 1818 das Recht zustehe, gegen dieses Erkenntnis innerhalb 30

Bachnang. Der Stadtrath hat die Anordnung getroffen, daß sowohl die hiesigen Bäcker, als diejenigen, welche an Jahrmärkten von andern Orten Bäckerwaaren hieher zum Verkauf bringen, solche nur auf dem hiezu angewiesenen Platz im sogenannten Zwinger feil haben, und daher nicht mehr auf dem Markt herumtragen, viel weniger haufiren dürfen. Wer gegen diese Anordnung handelt, wird mit Ein Gulden Strafe bedroht.

Den 22. Mai 1851.

Stadtschultheißenamt.

Bachnang.

Haus- und Güter = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Bäckers Christoph Schwarz von hier, werden im letzten Aufstreich verkauft:

1) am Samstag den 31. Mai 1851, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause:

a) Ein zweistödiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen, gewölbtem Keller, Rindvieh- und

Schweinestall nebst Backofen in der äußern Aspacher Vorstadt, und 7,2 Rth. Gemüsegarten hinter dem Haus, angekauft um 1,250 fl.

- b) 5/8 Mrg. 17,6 Rth. Acker im Rietenauer Weg, neben Michael Holzwarth, Anschlag 240 fl.
- c) 1/8 Mrg. 31,8 Rth. Acker ebendasselbst, neben Alt Jakob Mögler 80 fl.

2) am Montag den 2. Juni 1851, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Bäckers Schwarz:

- a) 5 Eimer Wein, 1848r, 1849r und 1850r,
- b) Fässer von 5, 4, 3 1/2, 3, 2, 1 1/2 und 1 Eimer,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1851.

Stadtschultheißenamt.
Schmücker.

Baunang. [Verkauf.] Aus der Gantmasse des Küfers Alt Christoph Käßler von hier, werden wiederholt und zum letztenmal die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der obern Vorstadt, neben Nagelschmied Ruppmanns Wittwe, Anschlag 400 fl.

7/18 an einem Wohnhaus in der obern Vorstadt, neben Schmied Gottlieb Kurz 175 fl.
15,1 Rth. Krautland am Weiffacher Weg, neben Jakob Kaiser 15 fl.

am Dienstag den 3. Juni 1851,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Mai 1851.

Stadtschultheißenamt.
Schmücker.

Forstamt Reichenberg, Revier Weiffach.

Holz = Verkauf.



Unter den bekannnten Bedingungen kommen im Staatswald Dörsenhau bei Waldenweiler zum öffentlichen Verkauf:

am 27. und 28. d. Mts.

- 14 Klafter buchene Scheiter,
- 3 " " Brügel,
- 274 " tannene Scheiter,
- 81 Klafter tannene Brügel und
- 1200 Stück buchene Wellen; sodann
- am 30. und 31. d. Mts.
- 230 tannene Bauholzstämmen von verschiedener Länge, und
- 330 Stämme tannen Sägholz sehr schöner Qualität.

Die Zusammenkunft ist an jedem der genannten Tage früh 8 Uhr in Waldenweiler. — Die Schultheißenämter wollen für rechtzeitige und gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufes besorgt seyn.

Reichenberg, am 17. Mai 1851.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Baunang.

Schlosser-Handwerkszeug- und Vorräthe = Verkauf.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Schlossers Daiber hier, wird am Mittwoch den 28. Mai von Morgens 8 Uhr an dessen hinterlassener sehr vollständiger und gut erhaltener Handwerkszeug, worunter 6 Schraubstöcke, 1 Drehbank ic. und verschiedene Handwerksvorräthe, insbesondere Schlösser, Fensterbeschläge, Bänder, neues und altes Eisen, Blei und sonstige einschlagende Vorräthe nebst 1 Kanonenofen, im Einzelnen gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in seine hinterlassene Wohnung eingeladen werden.

Oberbrüden.

Liegenschafts = Verkauf.

Die in diesen Blättern näher beschriebene Liegenschaft des Adam Kurz von Rottmannsberg kommt am 17. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Rathszimmer zum wiederholten Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Mai 1851.

Schultheißenamt.
Breuninger.

Althütte, Gerichtsbezirks Baunang.

Liegenschafts = Verkauf.

In den Gantsachen des Christian Schönleber, Johann Schönleber und Christian Schallenmüller von Luzenberg kommen die früher in diesen Blättern näher beschriebenen Liegenschaften

am Freitag den 30. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier zu nochmaligem Aufstreich, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 17. Mai 1851.

Schultheißenamt.
Herre.

Waldbrems.

Fahrniß = Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Johannes Acker mann, Bürgers und Bauers dahier, wird im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

Samstag den 31. Mai:

- 2 Pferde, 1 Paar Stiere, 1 Kuh, 2 Zuchstiere, 2 Zuchtschweine, 6 Schafe, 4 Gänse und 9 Hühner;
- 3 Eimer Obstmost, Fuhr- und Reitgeschirr, Feld- und Handgeschirr;

Montag den 2. Juni,

- Bücher; Manns- und Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand;

Dienstag den 3. Juni:

- Küchengerath von Kupfer, Zinn, Eisen, Blech,

Porzellan und Glas, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Verhandlung in die Wohnung des Erblassers mit dem Bemerken eingeladen, daß der Verkauf jedesmal des Morgens 8 Uhr anfangend beginnt.

Den 22. Mai 1851.

Waisengericht.
Vorstand: Hieber.

Waldbrems, Oberamts Baunang.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johannes Acker mann, Bürgers und Bauers dahier, wird

Freitag den 30. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshaus zum Lamm dahier zum dritten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- Ein geräumiges Wohnhaus mit Stallungen und Brennstätte und 2 gewölbten Kellern,
- eine zweibarnigte Scheuer beim Haus mit 2 Tenen, Vieh- und Schafstall, sowie Schwein- und Hühnerställe,
- 2 1/2 Brtl. 15 Rth. Gras- und Baumgarten um die Gebäude herum,
- 22 Mrg. 1 1/2 Brtl. 1 1/2 Rth. Acker in 3 Felgen,
- 8 Mrg. 1/2 Rth. Wiesen,
- 2 Mrg. 1 Brtl. Baumgut,
- 3 Mrg. 3 Brtl. 9 Rth. Laubwald.

Zusammen 37 Mrg. 1/2 Brtl. 5 Rth., welche zu 8,250 fl. angekauft sind.

Die Gebäude sind im besten Zustande und zu zwei Wohnungen eingerichtet, und zur Bäckerei und Gastwirthschaftsbetrieb sehr geeignet. Die Güter sind in den besten Lagen der Gemarkung und mit ungefähr 300 tragbaren Obstbäumen bepflanzt.

An dem Kaufschilling kann gegen gesetzliche Sicherheit und Verzinsung die Hälfte stehen bleiben.

Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige unbekannt Personen sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 22. Mai 1851.

Waisengericht.
Vorstand: Hieber.

Gersberg.

Liegenschafts = Verkauf.

Zufolge oberamtsgerichtlicher Weisung wird das dießseitige Anwesen aus der Gantmasse des Franz Sack sen maier, Schmied von hier, am

Donnerstag den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

- Ein 1/2stöckiges Wohnhaus sammt Schmiedwerkstatt, Kohlenkammer, angebauten Viehstall, mitten im Dorf, mit 5 Rth. Hofraum, Anschlag 200 fl.
- 1/2 Brtl. 6 1/4 Rth. Allmand im obern Gewänd, Anschlag 25 fl.

- 1 Brtl. Gras- und Baumgarten im mittlern Gewänd 75 fl.
- 1/2 Brtl. 13 1/2 Rth. Weinberg im mittlern Gewänd 80 fl.
- 5/8 Mrg. 11 Rth. Wiesen in der Markung Lipoldsweller.

Die Kaufsliebhaber werden auf gedachten Tag und Stunde eingeladen.

Den 9. Mai 1851.

Schultheißenamt.
Schenk.

Unterweiffach.

Fahrniß = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Gært, Bauers auf dem Dresselhof, kommt in dessen Behausung am Montag den 2. Juni d. J., von Morgens 8 Uhr an, folgende Fahrniß im öffentlichen Versteigerung gegen baar Geld zum Verkauf, als:



- etwas Küchengerath und Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, gemeiner Hausrath, 1 Mostpresse, 1 Bugmühle, 2 Wägen, 1 Pflug und Egge, 2 Zugpferde mit Geschirr und 1 Stier, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 2. Mai 1851.

K. Amtsnotariat.
Reinmann.

Berwinkel, Gemeindebezirks Sulzbach a. Murr.

Wirthschafts- und Güter = Verkauf.

Nach oberamtsgerichtlicher Anordnung ist die zur Gantmasse des Friederich Geißdörfer in Murrhardt gehörige Kronenwirthschaft dahier zum Verkauf zu bringen.



Dieselbe besteht in einer 3stöckigen Behausung mit Bierbrauerei und Schildwirthschaft an der frequenten Straße von Stuttgart und Ludwigsburg nach Hall, in einer 3barnigten Scheuer und Stallung neben dem Hause mit 43 Rth. Hofraum, in 1/4 Morgen Garten, 12 Morgen Acker, 8 Morgen Wiesen, 7 Morgen Wald und 7 Morgen Weide.

Der Anschlag beträgt im Ganzen nur 7000 fl. und zum öffentlichen Aufstreich ist Tagfahrt auf

Montag den 2. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr bestimmt, wozu nun die Kaufsliebhaber mit gehörigem Ausweis über Vermögen und Prädikat in die

Krone nach Berwinkel eingeladen werden.

Sulzbach den 2. Mai 1851.

Schultheißenamt.
Claußner.

Spiegelberg. (Guts = Verkauf.)

Oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge, kommt die zur Gantmasse des Christian Rupp von Großhöchberg gehörige Liegenschaft, namentlich: ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Stallung, ungefähr 2 Brtl. Garten in mehreren Stücken,

ungefähr 13 Mrg. Acker in mehreren Stücken,
9 Mrg. 2 Brl. Wiesen,
12 Mrg. 2 Brl. Waldung,
Gemeinderechtsantheil,

Montag den 26. Mai, Morgens 8 Uhr
zum Verkauf, wozu die Liebhaber nach Großhöchberg
eingeladen werden.

Auswärtige, hier unbekannte Liebhaber, haben
sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen vor
dem Verkauf auszuweisen.

Den 20. April 1851.

Schultheißenamt.

Murrhardt.

Haus- und Schmiedwerkstätte, auch Güter = Verkauf.

Am Freitag den 13. Juni d. J., Nachmittags
2 Uhr, wird aus den Gantmassen der
hiesigen Schmiedmeister Alt und Jung
Georg Friedrich Jügel folgende Liegen-
schaft auf dem hiesigen Rathhause zum 2. und je
nach Umständen zum letztenmal verkauft. Unbekannte
Kaufslustige haben sich mit Vermögenszeugnissen
auszuweisen und zwar:

- 1 ganz neues 2stöckiges Wohnhaus in der untern
Vorstadt an der frequenten Poststraße nach
Bachnang, hauptsächlich für einen Hufschmied
sehr vortheilhaft gelegen, neben der Post, zu
2 Wohnungen eingerichtet, mit steinernem
Stock und Schmiedwerkstätte (B. B. A. ohne
den steinernen Stock zc. 1,200 fl.) Gemeinde-
rathlicher Anschlag 1,000 fl.
 - 5 Güterstücke, meist in den besten Lagen,
in dem Anschlag von 325, 50, 350,
115, und 55, zusammen 895 fl.
- 1,895 fl.

Die Kaufsliebhaber, besonders die Hufschmiede,
für welche das Etablissement nach der Lage und
Einrichtung des Hauses vorzüglich geeignet ist,
werden zu der Verhandlung hiemit eingeladen.

Den 9. Mai 1851.

Gemeinderath.

Graab.

Liegenschafts = Verkauf.

Die in diesem Blatt näher beschriebene Liegen-
schaft des David Knapp von Graab wird

am 9. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Gemeinderathszimmer zum zweiten
und nach Umständen zum letztenmal zum Verkauf
gebracht.

Am 15. Mai 1851.

Gemeinderath.

Graab.

Exekutions = Verkauf.

Am Montag den 2. Juni d. J., Mittags 1 Uhr,
werden gegen gleich baare Bezahlung auf hiesigem
Gemeinderathszimmer 12 Klasten buchene und 7
Klasten tannene Scheiter und ein paar Stiere im
öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag
und Stunde hier einfinden. Bemerk wird, daß das
Holz von schönster Qualität ist.

Am 16. Mai 1851.

Schultheißenamt.
Reber.

Burgstall.

Eichenstämme = Verkauf.

Am Montag den 2. Juni 1851 verkauft die
Gemeinde mehrere sehr starke Eichen im Aufstreich.
Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag Nach-
mittags 1 Uhr im Walde selbst gegen Kirchberg
einfinden, und mit 1/3 des Aufgelbs versehen.

Der Gemeinderath.
Schwaderer.

Privat = Anzeigen.

Bachnang. Der Unterzeichnete hat 1/8 Mrg.
34,2 Ath. Klecker mit einem starken Birnbaum am
Allmersbacher Weg zu verkaufen.

Den 22. Mai 1851.

Kastenknecht Feuninger.

Bachnang. Die unterzeichnete Stelle hat
gegen gesetzliche Sicherheit 250 fl. und 150 fl. aus-
zuleihen.

Stiftungspflege.

Bachnang. [Badisches irdenes Geschirr
feil.] Von heute an ist badisches irdenes Geschirr
zu haben bei

Gottlieb Hütter.

Bachnang. Der Unterzeichnete ist gesonnen,
2 Viertel Wiesen im Neckertsbach zu verkaufen.

Die Liebhaber können sich bei ihm selbst melden.

Christian Graf.

Bachnang. Ein in gutem Zustand befind-
liches Bernerwägele sammt gepolstertem Sitz und
Springleder hat zu verkaufen

David Müller.

Bachnang. (Pferde = Verkauf.)

Am 27. dieses, Mittags zwischen 11 und 12
Uhr, verkauft der Unterzeichnete auf dem hiesigen
Pferde-Markte im Aufstreich gegen baare Bezahlung
2 gesunde, kräftige, fehlerfreie, 16 Faust hohe, zu
jedem Gebrauche taugliche Wallachen, einen älteren
schwarzbraunen und einen siebenjährigen hellbraunen
mit einer Blässe.

Den 19. Mai 1851.

Dr. Weiss,
Oberamts = Arzt.

Gesunder Mantel.

Am letzten Dienstag Abend ist auf der Straße
von Oppenweiler nach Sulzbach ein grautuchener
Mantel mit Schloß gefunden worden. Der recht-
mäßige Eigentümer kann denselben im Gasthaus
zum Löwen in Bachnang abholen.

Empfehlung von Gold- und Silberwaaren.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen,
daß ich den bevorstehenden Markt wieder mit einer
schönen Auswahl meiner Gold- und Silberwaaren
beziehen werde. Für das mir seither geschenkte Ver-
trauen herzlich dankend, bitte ich um Fortsetzung
desselben, wobei ich neben guter Waare die billig-
sten Preise zusichere und wie bisher altes Gold und
Silber an Zahlungsstatt annehme.

Friederike Strauß, Wittwe
aus Cannstatt.

Bachnang. (Geschäftsempfehlung.)

Der Unterzeichnete bietet seine Dienste als Schloß-
fermeister hiermit ergebenst an, und verspricht alle
ihm zu Theil werdenden, in sein Fach einschlagenden
Aufträge unter Zusicherung billiger Anrechnung
aufs pünktlichste zu besorgen.

Johannes Mettmann, Schlossermeister,
wohnhaft im bisher Schlosser Schill'schen
Hause hinter der Post.

Bachnang. Zwei Viertel Acker und 2 Viertel
Gras- und Baumgarten, letzteres Stück ist ange-
kauft für 225 fl., neben Ludwig Daß und dem
Schleswafsen, verkauft Alt Schneidermeister Rößel
bis nächsten Samstag Abends 7 Uhr in der Rose
im letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Am 18. Mai 1851.

Rosenwirth Kübler.

Bachnang. (Zu vermieten.)

Das Schlosser Daiber'sche Wohnhaus sammt
Schlosserwerkstätte hat sogleich zu vermieten
Friedr. Bollinger, Kürschner.

Bachnang. Einige Wagen Dung sind zu
verkaufen und bei der Redaction zu erfragen.

Bachnang. Am Dienstag den 27. Mai (am
Markte) ist gutbesetzte Tanzmusik anzutreffen, wozu
einladet

C. Fischer, z. grünen Baum.

Geldoffert. Auf zweifache Güterver-
sicherung sind 1200 fl. in einem, auch
zwei Posten auszuleihen. Wo? sagt
die Redaction.



Rietena u.

Bad = Eröffnung.

Am 25. Mai wird meine Badanstalt eröffnet.
Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung em-
pfehl ich

Krautter z. Bad.

Fornsbach.

Abschied.

Allen meinen Eltern, Geschwistern, Verwandten
und Bekannten, namentlich denjenigen, welche mich

bis Heilbronn begleitet haben, rufe ich auf diesem
Wege ein herzliches Lebewohl zu!

Lebet wohl, Geliebte! lebt recht glücklich und
zufrieden; das Schicksal führt uns nun so, daß wir
Euch verlassen müssen; es ist zwar schwer von Euch
zu scheiden — vielleicht auf diese Lebenszeit. —
Doch nur getrost, viel größere Freuden werden uns
zu Theil in jener Welt, wo wir einander wieder
finden im Lande der Vollkommenheit, wo keine
Trennung wird stattfinden, wo alles wird vereinigt
seyn, ja dort wird erst die reine Liebe uns
fester an einander schließen, und diese Hoffnung
gibt uns Trost, daß wir Euch wieder sehen werden.
Friedrich Kugler und dessen Familie.

Sulzbach. Großörlach. Für einige
aufgeweckte Knaben, die heuer confirmirt wurden,
und zu jedem Handwerk brauchbar sind, werden
brave Lehrherren gesucht und steht baldigen Anträ-
gen entgegen

das gemeinschaftliche Amt.

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Bachnang.

Getraute:

- 2. März: Marcus Carl Thomas Klent, B. in Spie-
gelberg und Weber hier, mit Regine Elisabeth
Scheu.
- 2. — Gottlieb Schmückle, Bäckermeister, mit Marie
Luise Sauter.

Geborene:

- 4. März: Luise Friedrike, T. des Johann Andreas
Hahn, B. und Bäckers.
- 5. — Christian Friedrich, S. des Joh. Friedrich
Hofer, B. und Drehers.
- 11. — Christian Hermann, S. des Gottfr. Brändle,
hiesigen Beisizers und Metzgers.
- 14. — Johann Friedrich, S. des Johann Gottlieb
Stöcker, B. und Bäckers.
- 16. — Otto, S. des Gottlieb Erhardt Gutscher,
Reallehrers dahier.
- 17. — Jakob Friedrich, S. des Jakob Friedrich
Schweinle, B. und Metzgers.
- 18. — Luise Bertha, T. des Ludw. Wilhelm Feucht,
B. und Kaufmanns.
- 22. — Wilhelm Heinrich, S. des Johann Jakob
Teufel, Beisizers dahier.
- 23. — Caroline Sophie, T. des Friedrich Pommer,
B. und Tuchmachers.
- 26. — Carl Wilhelm Friedrich, S. des Johann
Friedrich Trostel, B. und Kürfers.
- 30. — Sophie Bertha, T. des Gottlieb Kienzer,
B. und Bäckers.

Gestorbene:

- 1. März: Friedrich Otto Paul, S. des Joh. Michael
Metzger, Dekonom auf dem Ungeheuerhof, an
Lungenentzündung, 3 M. 10 J. alt.
- 1. — Dorothea Nestel, Ehefrau des Johs. Nestel,
B. und Metzgers, an Brustwasserfucht, 49 J.
9 M. 7 Tag alt.

2. März Jakob Tobias Heller, Chemann, Steinhauer, an Lungenentzündung, 60 J. 9 M. 20 T. alt.
3. — Wilhelmine Friederike Diller, Ehefr. von Christian Friedrich Diller, Seckler, an Lungenläs- mung, 63 J. 4 M. alt.
5. — Johann Gottlieb Gerstenlauer, B. und Ge- schirmacher, Chemann, an Auszehrung, 52 J. 18 T. alt.
6. — Luise Caroline, L. des Jakob Friedrich Wil- dermuth, unteren Müllers, an Herzfehler, 1 M. alt.
7. — Joh. Gottfr. Mahle, B. und Schreiner dahier, Chemann, an Altersschwäche, 76 J. weniger 18 T. alt.
8. — Johann Ludwig Thumm, B. und Kupferschmied, Wittwer, an Altersschwäche, 74 J. 4 M. 2 Tag alt.
13. — Wilhelm Carl Ludwig, S. des Michael Kerroth, Spinnerpächters, an Magenverwei- chung, 5 M. 13 T. alt.
13. — Johann Gottlieb Pfeleiderer, B. und Strumpf- stricker, Wittwer, an Altersschwäche, 75 J. 1 M. weniger 3 Tag alt.
14. — Rosine Dorothee Schab, Ehefrau von Jakob Schab, Tuchmacher, an Lungenentzündung, 66 J. 5 Tag alt.
19. — Rosine Friederike, L. des Joh. Gottlieb Kä- ferle, B. und Webers, an Krampfhusten, 10 M. 9 Tag alt.
21. — Gottfr. Jakob Färber, B. und Rothgerber, Chemann, an Lungenschwindsucht, 49 J. 3 Tag alt.

Tages- Ereignisse.

— Der Bundestag in Frankfurt ist das neu aufgehende politische Gestein, über die Dresdner Conferenzen werden wie über alle Verblichenen nicht viel Worte gemacht. Man hat sie in drei Sitzungen in den Tagen des 15. und 16. Mai schnell und still mit Unterzeichnung der Protokolle zu Ende gebracht. Von den Vorarbeiten hofft man Einiges in Frankfurt brauchen zu können. Nach Berliner Blättern wurde beschlossen, zu jeder Zeit $\frac{2}{3}$ der Bundestruppen so bereit zu halten, daß sie binnen 8 Tagen unter den Waffen stehen können. Es sieht aus, als ob-Fürst Schwarzenberg und Herr von Manteuffel nur halb in Dresden gewesen wären, der Eine schnte sich nach Olmütz, wo sein Kaiser mit dem russischen Kaiser zusamen- treffen will, und Herr von Manteuffel nach Warschau, wohin er am 17. seinem König nachreist; die an- dern Bevollmächtigten waren alle mehr in Frank- furt als in Dresden, nur an der Abendtafel beim König saß man noch dem Vernehmen nach mit un- getheiltem Interesse. Der Dresdner Vorhang ist gefallen, in Frankfurt geht er auf.

— Berliner Zeitungen sagen ganz offen, was jetzt in Warschau verhandelt werde, sey viel wich- tiger als Alles in Dresden und Frankfurt. Der König von Preußen wird unmittelbar vom Kaiser

zu seinem großen Vorfahren, dem alten Fritz, zurück- eilen, der unter großen Feierlichkeiten enthüllt wird. Der Kaiser scheint keine Lust zu haben, dem Feste beizuwohnen. Das lebende Geschlecht gilt ihm mehr als der größte Todte.

— Auch der österreichische Minister Fürst Schwar- zenberg wird sich in Warschau einfinden, zugleich mit dem dänischen. Es soll in Warschau über die dänischen Angelegenheiten verhandelt werden, neben- bei wird jedoch auch einiges andere besprochen werden.

— Warschau 14. Mai. Gestern Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr kamen der Kaiser und die Kaiserin hier an. Der Kaiser, welcher in Begleitung des Generalad- jutanten Grafen Delow der Kaiserin vorangeeilt war, wurde im Palast Lazienki vom Fürsten Statt- halter an der Spitze der zahlreich versammelten Generale und Stabsoffiziere empfangen. Die erste Rotte der altgermanländischen Grenadiere mit Fahne und Regimentsmusik hatte die Ehrenwache am Pa- last bezogen. Bald nach der Ankunft des Kaisers langte die Kaiserin in Lazienki an und wurde da- selbst von der Gemahlin des Fürsten Statthalters empfangen. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

(Schl. 3.)

— Olmütz, 14. Mai. Der „neutrale Boden der Hanna,“ nach einander innerhalb des kurzen Zeitraums von anderthalb Jahren die Rednerbühne des Reichstags, die Zuflucht der kaiserlichen Familie, der Schauplatz eines Thronwechsels, das Rendezvous der Minister zweier kampferüsteten Mächte, wird nun der Sitz eines russisch-österreichisch-deutschen Kon- gresses. Ganz Olmütz ist in Aufregung, allerdings von der erlaubtesten Art. Gemeinderathsmitglieder rennen durch die wenigen Gassen des Städtchens und steigen Trepp auf, Trepp ab, mit sanfter Ge- walt der Beredsamkeit die Wohnpartien zur Ab- tretung von meublirten Zimmern zu bewegen, bereit- willige Wohnungs-Inhaber räumen Stuben, putzen, fegen, schleppen Meubles hin und wieder, wenn noch nicht in Wirklichkeit, so doch schon in Gedan- ken, Viktualienvorräthe werden weit her verschrieben, und wer nichts dergleichen zu thun hat, läuft eiligst zum Nachbar zur Rechten und zur Linken, um ihm zu erzählen, was dieser schon zehnmal unermülich selbst erzählt hat und erzählen hörte, daß nebst un- serem Kaiser noch der von Rußland, der König von Preußen (?), von Sachsen u. s. w. mit einer be- liebigen Anzahl von Ministern, Generalen, Adjutan- ten ic. gegen Ende dieses Monats herkommen wer- den, daß große Musterungen und Manöver statt- finden, daß in der erzbischöflichen Residenz die bei- den Kaiser sammt dem Könige von Preußen (?) wohnen werden, daß die andern Fürsten sammt eini- gen Ministern ic. in den Wohnungen der Domher- ren untergebracht werden, welche jeden irgend ent- behrlichen Raum abtreten und daher zum Theil mit Dachkammerchen und Hinterstübchen fürlieb nehmen, und daß die Gemeinde nebst dem noch 36 Quartiere zu 3—4 Zimmern sammt Betten und nöthigster Ein- richtung liefern soll. (Const. Bl. a. B.)

— Wien, 14. Mai. Nach den Vorbereitun- gen zu urtheilen, verspricht das Lager, welches in der Umgegend von Olmütz errichtet wird, noch groß-

artiger zu werden, als man anfangs geglaubt hat. Es werden dort lauter Elitentruppen zusammenge- zogen, zu denen das mährisch-schlesische, das böhmische und das oberösterreichische Armeekorps die Con- tingente liefern. Der General der Kavallerie, Graf Schlik, und der Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers, Generalmajor v. Keller, bereisen seit mehre- ren Tagen Böhmen, Mähren und Schlesien, um die Truppen zu inspiciiren und die neue Adjustirung zu beaufsichtigen. (A. 3.)

— Ueber die jüngste Anwesenheit des Erzherzogs Jo- hann in Innsbruck bemerkt die liberale „Innsbr. Ztg.“: „Es ist immer ein Festtag für die Tyroler, wenn der allgeliebte und verehrte Erzherzog, mit dem man so offen und herzlich sprechen kann, in's „Landl“ kömmt. Alles freute sich über sein rüstiges, lebhaftes und gesundes Aussehen nach so schweren Stürmen in jüngster Zeit und trotz der vorgerückten Lebensjahre. Sein Sohn, der Graf von Meran, den er uns Tyrolern vermacht hat, ist emporgeschossen wie eine junge Tanne, ein kräftiger, bildschöner und talentvoller Knabe. Möge ihm eine glückliche, mit der unfrigen stets enge verwobene Zukunft erblühen.“

— Kiel, 16. Mai. Gestern ist nun auch in Eckernförde das Gebot publicirt worden, durch wel- ches jede Civilperson befehligt wird, vor dänischen Offizieren und Unteroffizieren den Hut oder die Mütze bis zur Lende herabzuziehen, gemeinen Sol- daten soll von den Begegnenden freundlich zugenickt werden; geht eine Civilperson baarhaupt, so muß sie vor dem Militär Front machen. — In Eckern- förde ist ein Verbot der Annahme der neuen schles- wig-holsteinischen Scheidemünze erlassen.

— In London auf der Weltmesse wird das Tuch aus Preußen seiner Güte und seines wohlfeilen Preises halber bewundert, am meisten aber Buks- fins aus Nachener und benachbarten Fabriken, sie sind so geschmackvoll, so gut und wohlfeil, daß Fran- zosen und Belgier dieselben Stoffe nur zu 20 Pro- zent höher liefern können.

— Die Engländer rühmen sich ihrer unpar- teiischen Polizei und die Fremden in London freuen sich mit. Ein Gardehauptmann fuhr auf verbottenen Wegen zum Glaspalast und ein Constab- ler fiel dem Pferde in die Zügel. Der aufbrausende Soldat gab dem Constabler die Peitsche zu fühlen und mußte vor das Polizeigericht. „Zehn Tage Zuchthaus“ lautete der Spruch des Beamten. Um- sonst bat der Offizier um die höchste Geldstrafe und stellte vor, daß die entehrende Strafe ihn zum Aus- tritt aus dem Dienst zwingt. Vergebens; Sie, lau- tete der Bescheid, in Ihrer Stellung waren doppelt veranlaßt, sich den Gesetzen zu fügen und kein böses Beispiel zu geben.

— Hamburg, 16. Mai. In schwellenden Schaaeren treffen nunmehr die Auswanderer aus Mecklenburg und Pommern, die bereits früher von uns angekündigt worden, am hiesigen Plage ein. Heute allein wurden 3 Schiffe, von denselben ge- füllt, expedirt. Die Pommern führen als das stärkste Motiv, das sie zum Verlassen der Heimath angetrie- ben, größtentheils die Entwerthung der Arbeit (der Tagelohn steht dort $2\frac{1}{2}$ Sgr.) und die Un-

möglichkeit an, in der sich der geringe Mann befin- det, einen selbstständigen Landbesitz zu erwerben, welcher im Gegentheil mehr und mehr in die Hände der wenigen großen Grundeigentümer übergeht.

— Aus dem Elsaß, 16. Mai. Die Aus- wanderung aus Deutschland zeigt sich in diesem Monate noch beträchtlicher, als im vorigen. Den Emigranten ist außerordentlich anzuempfehlen, mit dem Abschließen von Ueberfahrtsverträgen nicht zu warten, bis sie nach den Seehäfen kommen, da die Erfahrung während des jüngsten Monats gezeigt, daß sie dadurch viel höhere Preise bezahlen mußten. (F. 3.)

— Man schreibt aus St. Didel (Frankreich) an das Journal der Vogesen: Sonntag den 11. Mai, gegen 8 Uhr Abends, im Augenblicke, als die Kirche von Fraize mit Gläubigen angefüllt war, schlug der Blitz in eine der Ecken der Kirche und zerschmetterte den ungeheuren Kranzstein; von da drang der elektrische Strom durch das Schlüsseloch der Eingangsthüre in die Orgel und riß einem Manne, der sich daselbst befand, einen der Schuhe weg, die er an den Füßen trug, ohne ihm etwas zu Leide zu thun. Nachdem der elektrische Strom um die Orgel gezückt hatte, ohne Schaden anzurichten, fuhr er an einem der dicken Pfeiler herab, die sie tragen, und erschlug eines der Pfarrkinder, welches an diesem Pfeiler gelehnt war. Hierauf traf er drei Personen, welche in einer der Bänke zunächst dem Chor saßen; zwei von ihnen wurden verwundet und die dritte Person getödtet. Alsdann fuhr der elektrische Strom wieder aufwärts durch das Dach über dem Chor hinaus und zündete dasselbe an. Inmitten einer allgemeinen Verwirrung erschallten Feuerrufe. Jeder floh, den Thüren zustürzend, die in einem solchen Umstände zu eng waren, und mehrere Personen erhielten Quetsch- wunden. Während Alle flohen, blieb ein 17jähriger Jüngling allein und unbeweglich auf seiner Bank und schien in Gedanken vertieft. Hierüber verwun- dert, stieß ihn Jemand, um ihn auf die Gefahr aufmerksam zu machen, aber man wurde alsbald gewahr, daß man nur zu einem Leichnam sprach. Der Blitz hatte diesen Jüngling erschlagen, ohne daß er ein einziges Wort ausgesprochen hätte. Der elektrische Strom hat keine Spur an seinem Körper zurückgelassen. Der Brand hat keine Fortschritte ge- macht, Dank schleuniger Hülfeleistung.

— Der Luftschiffer Pe- tin hat sich vorgenom- men, eine Luftpost zwischen Paris und Brüssel zur Probe einzurichten und dann, wenn sich die Einrichtung bewährt, alle Welt mit Luftposten zu versehen und die Eil- und Dampfswagen außer Cours zu setzen. Der Unternehmer ist so für seine Idee und ihre Ausführbarkeit begeistert, daß er Hab und Gut daran setzt und kaum sich Zeit nimmt, zu essen, zu trinken und zu schlafen.

— Stuttgart, 21. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat, nachdem sie in den letzten Tagen noch eine neue Geschäftsordnung durchberathen, für den Rest dieser Woche Ferien, indem die nächste Sitzung auf Montag den 26. Mai Morgens 9 Uhr anberaumt wurde. Inzwischen haben die Kommiss-

sionen zu verarbeiteten Zeit, damit nachher die Arbeiten wieder um so rascher von Statten gehen können. Die angenommene Geschäftsordnung, welche indeß noch der Genehmigung der Regierung bedarf, hat die Damen von der Gallerie ausgeschlossen und die Rednerbühne verworfen. Sie ist zumeist der Geschäftsordnung der Landesversammlungen entnommen, weicht aber hauptsächlich in den beiden eben bemerkten Aenderungen, so wie darin, daß die Berichterstatter nicht mehr das Wort nach erklärtem Schluß der Debatte haben, davon ab.

— Eßlingen, den 17. Mai. [Tagesordnung der nächsten Schwurgerichtsverhandlungen in Ludwigsburg.] Donnerstag den 22. Mai Anklagesache gegen Christiane Abele von Großbottwar wegen Meineids und Begünstigung eines Mords; Freitag den 23. Mai und Samstag den 24. Mai gegen den gewesenen Gemeindepfleger Gottlieb Schönberger von Reichenberg und drei Genossen wegen Restsetzung und Rechnungsfälschung; Montag den 26. bis Mittwoch den 28. Mai gegen Johann Philipp Pfau von Heilbronn und drei Genossen wegen Aufruhrs; Freitag den 30. Mai gegen Heinrich Simon von Klein wegen Meineids und Begünstigung einer Majestätsbeleidigung. Anfang je Vormittags um 9 Uhr.

Der Präsident Schott.

— Stuttgart, 21. Mai. Der gestrige Hauptfesttag brachte trotz des theilweisen ungünstigen Wetters, einen sehr lebhaften Verkehr in die Stadt. Die Landleute, sogar aus ziemlich großer Entfernung, waren in zahlreichen Schaaren, zu Fuße, zu Wagen und per Eisenbahn nach der Stadt geströmt. Besonders sollen wohlfeilere Waaren einen sehr starken Absatz gefunden haben und manche schon vergriffen seyn. — Einer hiesigen Dame gieng ein Geldbeutel mit 30 fl. auf der Messe verloren.

B a c k n a n g.

Bitte des Pfarrgemeinderaths um milde Beiträge zur Unterstützung der Armuth.

Den Pfarrgemeinderathen ist durch §. 2. der K. Verordnung vom 25. Jan. d. J. die christliche Armen- und Krankenpflege zur besonderen Obliegenheit gemacht, und auch der hiesige Pfarrgemeinderath hat zumal in unserer gegenwärtigen Zeit, in der die Armuth immer weiter sich verbreitet, die Wichtigkeit dieser seiner Obliegenheit tief erfaßt. Zu diesem Zwecke hat er in seiner letzten Sitzung den hiesigen Stadtbezirk in 8 Distrikte vertheilt, deren je einer einem der gewählten Kirchenältesten zugewiesen wurde. Der ihm obliegenden Sorge für das Seelenheil der Armen steht aber die Sorge für ihre leiblichen Bedürfnisse zur Seite, und beide müssen Hand in Hand gehen. Mit dieser letzteren Sorge ist der Pfarrgemeinderath nach §. 29 obiger Verordnung zunächst an freiwillige Beiträge gewiesen, die ihm zur Verfügung gestellt werden, und er wendet sich im Namen des Herrn, des obersten Schutzherrn aller Armen- und Krankenpfleger,

vertrauensvoll an die Angehörigen unserer Stadt mit der angelegentlichen Bitte, ihn durch freiwillige, regelmäßige Beiträge in den Stand zu setzen, dieser seiner Obliegenheit nachkommen zu können.

Wie vielfach die Wohlthätigkeit der Einzelnen durch zubringliche Arme, namentlich durch den immer mehr überhandnehmenden Kinderbettel mißbraucht, und wie manche milde Gabe auf diese Weise an Unwürdige vergeudet wird, ist bekannt. Der Pfarrgemeinderath möchte sich daher die Aufgabe stellen, der wahren und wirklichen Armuth nach Kräften aufzuhelfen, und soweit es die eingehenden Beiträge möglich machen, dem verderblichen Kinderbettel zu steuern, und er wird sich's zu diesem Zwecke angelegen seyn lassen, durch seine einzelnen Mitglieder immer die häuslichen Verhältnisse der einzelnen Armen genau zu erforschen, wogegen er die dringende Bitte an sämtliche Stadtbewohner stellt, ihre Gaben nicht mehr an die einzelnen Bettler, namentlich nicht an Kinder, abzureichen.

Was er aber in dieser Beziehung wird leisten können, hängt vorzugsweise von den ihm zustießenden Beiträgen ab, die er auf's Gewissenhafteste verwenden, und worüber er seiner Zeit öffentliche Rechnung ablegen wird. Hat sich die Wohlthätigkeit der hiesigen Einwohner zur Abschaffung des Handwerksburschenbettels sehr zweckmäßig erprobt, so hoffen wir mit Gottes Hilfe auch durch dieses unser Beginnen zu einem ähnlichen Ziele gelangen zu können.

Im Laufe der nächsten Woche wird daher eine Subscriptionsliste herumgetragen werden, in welche alle diejenigen, welche geben können, ihre Namen und die Größe ihres regelmäßigen Beitrags einzutragen gebeten werden. Zum Kassier unsrer Unterstützungskasse ist Gemeinderath Kaufmann Thumm gewählt. Möge der Herr vieler Herzen und Hände öffnen, und unser Vorhaben mit Seinem Segen begleiten! Den 22. Mai 1851.

Im Namen des Pfarrgemeinderaths, der Vorstand: Def. Moser.

B a c k n a n g. Naturalienpreise vom 21. Mai 1851.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedester.
1 Schfl. Kernen	13 fl. 36 fr.	13 fl. 30 fr.	13 fl. 20 fr.
" Dinkel . . .	5 fl. 54 fr.	5 fl. 44 fr.	5 fl. 15 fr.
" Haber . . .	5 fl. 12 fr.	5 fl. 5 fr.	4 fl. 54 fr.
8 Pfund gutes Kernenbrot	22 fr.		
Gewicht eines Kreuzerwecks	7 1/2 Lth.		
1 Pfund Rindfleisch, gemästetes	7 fr.		
" Kalbfleisch	6 fr.		

Heilbronn. Fruchtpreise vom 21. Mai 1851.

Fruchtgattungen.	Höchste		Mittlere		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	13	—	12	31	11	36
" Dinkel . . .	6	—	5	33	5	12
" Weizen . . .	—	—	12	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Korn . . .	8	40	8	36	8	32
" Gerste . . .	9	—	8	53	8	40
" Haber . . .	4	54	4	49	4	30

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Seite berechnet.



Der Bezugspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^{ro}. 42. Dienstag den 27. Mai 1851.

Amliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Ortsvorsteher.] Nachdem die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die von dem K. K. Oesterreichischen Kronlande Krain auf Handel ausgehenden Krämer hinsichtlich ihrer Reisepässe häufig Unordnungen sich zu Schulden kommen lassen, indem theils nichtamtliche Correkturen darin vorkommen, theils der zu den Visa's und andern Bemerkungen bestimmte zweite halbe Bogen gänzlich beseitigt wird, wodurch den Behörden die gehörige Ueberwachung der Reisenden unmöglich gemacht, oder doch erschwert, überdies ermöglicht wird, daß Rekrutierungspflichtige und solche Individuen, die aus andern Gründen in die Heimath zurückgewiesen wurden, sich in den unrechtmäßigen Besitz fremder Pässe setzen und sich mit diesen Documenten Jahre lang herumtreiben können, so werden die Ortsvorsteher in Folge höherer Weisung hienit aufgefordert, den Pässen der Krainer besondere Aufmerksamkeit zu widmen, allen mangelhaften oder auf irgend eine Weise entstellten Reisepässen derselben das Visa zu verweigern und die Inhaber dem Oberamt zuzuwiesen, nach Umständen unter Abnahme der Pässe einzuliefern, wornach die Ortsvorsteher auch die ihnen untergeordneten Polizeioffizianten zu instruiren haben. Am 22. Mai 1851.

Königl. Oberamt.
In Abwesenheit des Oberamtmanns
der gesetzliche Stellvertreter:
Oberamtsaktuar F r i z.

B a c k n a n g.

Gebäude = Verkauf und Verpachtung.

Nachdem die herrschaftliche Zehentsteuer im Stiftshof dahier in Folge der Zehentablösungsanmeldung disponibel geworden, so wird mit derselben vermöge höherer Weisung

am Freitag den 30. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
in der Kameralamtskanzlei nicht nur ein Verkaufsversuch zur Benützung als Gebäude sondern auch ein solcher auf deren Abbruch und endlich ein Verpachtungsversuch vorgenommen werden. Die Kaufs- oder Pachtliebhaber werden zu den dießfalligen auf einander folgenden Verhandlungen eingeladen.
Den 20. Mai 1851.

K. Kameralamt.
G r a u e r.

B a c k n a n g.

Schlosser- Handwerkszeug- und Vorräthe = Verkauf.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Schlossers Daiber hier, wird am Mittwoch den 28. Mai von Morgens 8 Uhr an dessen hinterlassener sehr vollständiger und gut erhaltener Handwerkszeug, worunter 6 Schraubstöcke, 1 Drehbank etc. und verschiedene Handwerksvorräthe, insbesondere Schlösser, Fensterbeschläge, Bänder, neues und altes Eisen, Blei und sonstige einschlagende Vorräthe nebst 1 Kanonenofen, im Einzelnen gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in seine hinterlassene Wohnung eingeladen werden.

W a l d r e m s.
Fabrnis = Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Jo-